



Liebe Leserin, lieber Leser,

ob Maut in Deutschland oder Écotaxe in Frankreich – Politiker sind erfinderisch, wenn es um die Schaffung zusätzlicher Gebühren oder Steuern geht. Ein Fakt, mit dem wir im Speditions- und Logistikbereich seit Jahrzehnten zu leben wissen, eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen.

Das können wir aber nur unter zwei Voraussetzungen: Erstens müssen wir unsere Stärken kennen und diese im Interesse unserer Kunden weiter ausbauen. Denn hier können wir unseren Kunden einen echten Mehrwert schaffen. Zweitens benötigen wir auch die Fähigkeit unsere Grenzen zu kennen, um klar definieren zu können, was wir nicht leisten können. Denn andernfalls verlieren wir Aufträge schneller, als dass wir sie gewinnen.

Nicht zuletzt trägt der faire Umgang mit Kunden und Partnern zum Erfolg eines Unternehmens bei. Die enge, angenehme und jahrelange Zusammenarbeit mit unseren Kunden lässt mich darauf schließen, dass wir auf einem guten Weg sind, den wir gemeinsam mit Ihnen weiter beschreiten möchten.

Ihr

Axel Peiffer

Alles im Fluss

Nichts ist beständiger als der Wandel. Für die Branche der Logistiker ist der Ausspruch des Philosophen Heraklit aktueller denn je. Der Markt ist volatil. Nicht stabil, schwer planbar, abhängig von äußeren Einflüssen. Ein aktuelles Beispiel: Wer als Transportunternehmen einen Fokus auf Frankreich legt, hat sich und seine Kunden in den vergangenen Monaten auf die sogenannte Écotaxe vorbereitet. Frankreich hatte angekündigt, ab Januar 2014 auf Nationalstraßen und auf bislang mautfreien Autobahnabschnitten eine kilometerabhängige Benutzungsgebühr zu verlangen. Ihre Höhe – zwischen 0,025 Euro und 0,20 Euro je Kilometer – sollte sich nach Schadstoffklasse, Achszahl und Tonnage richten. Parameter also, mit denen die Transportbranche durchaus rechnen kann. Viele Unternehmen haben ihre Fuhrparkplanung danach ausgerichtet. Bei Peiffer beispielsweise werden 33 neue Zugmaschinen den Fuhrpark modernisieren, alle ausgestattet mit modernster Technik zur Schadstoffverringerung und Nutzlastoptimierung. Natürlich nicht nur fürs Frankreichgeschäft. Aber eben auch. Mittlerweile ist klar: Die Écotaxe wird vorerst nicht kommen. Anfang November entschied der französische Staat, sie bis auf Weiteres auszusetzen. Das Beispiel zeigt, wie gering die Planungssicherheit in diesem Gewerbe ist.

Transportnachfrage wächst

Planen kann die Branche dagegen mit einer steigenden Nachfrage nach Transportdienstleistungen. Nach der jüngsten „Mittelfristprognose“ des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) soll die Transportleistung 2014 im grenzüberschreitenden Verkehr um 4,5 Prozent zunehmen. Europas Konjunktur, so scheint es, erholt sich langsam aber stetig. Die EU-Kommission rechnet fürs kommende Jahr mit einem Wirtschaftswachstum im Euroraum von mehr als einem Prozent – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Transportnach-



Carsten Peter, Teamleiter
Verkehr und Telekommunikation
IHK Saarland

frage. Für Peiffer ist das eine Bestätigung seiner Europäisierungsstrategie. Der zu erwartenden Laderaumverknappung lassen sich entsprechende Kapazitäten entgegenhalten. Neue Zielmärkte erfordern aber neben entsprechendem Equipment auch eine Topqualität der Mitarbeiter. Nicht nur Branchen-Know-how, sondern zudem Mentalitäts- und Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zum Erfolg. Mit zukunftssicherem Fuhrpark, grenzüberschreitenden Ausbildungsmodellen sowie der Beschäftigung qualifizierter Muttersprachler lässt sich dann auch der beständigsten Komponente am Markt begegnen: dem Wandel.

In dieser Ausgabe

S. 2 Glasklare Transporte

TLP baut neues Lager und erweitert seine Logistikflächen

S. 3 Professionelle Partnerschaft: Moeding Keramikfassaden GmbH vertraut auf Spedition Peiffer

S. 4 Gelebte Unternehmenskultur

Grenzenlos gut –
Ausbildung bei Peiffer

Glasklare Transporte

Im Prinzip ist es lediglich der Transport von A nach B. Wären es eben nicht hochwertige Fenster- und Türelemente, die TLP/Brandis und Peiffer/Freisen für Kunden an Baustellen anliefern. Denn Transport und Logistik von solch sensiblen Produkten stellt an die einzelnen Mitarbeiter und an den Prozess ganz eigene Anforderungen.

Das beginnt beim Handling der Fenster und Türen beim Be- und Entladen. Hier ist Wissen und sicherer Umgang mit dem Gabelstapler gefordert. Durch ständige Schulungen in der Ladungssicherung und Fahrtrainings

sind die Fahrer bestens geschult. Die Geschicklichkeit ist dann meist noch einmal vor Ort auf der Baustelle gefordert, wenn die Fenster und Türen abgeladen werden müssen. Gerade in engen Baustellensituationen sind Ruhe und Erfahrung wichtig.

TLP und Peiffer haben neben den individuellen Qualifikationen – vom Lagermitarbeiter bis zum Fahrer – aber auch die Prozesse optimiert. So übernimmt TLP für seine Fensterkunden Teilladungen für verschiedene Regionen und führt die Gestelle zurück. Auf Wunsch des Kunden auch zeitversetzt nach Abschluss der Einbauarbeiten.

Kommunikation sorgt für reibungslosen Ablauf

Eine zuverlässige und fristgerechte Anlieferung von sensiblen Waren an eine Baustelle ist für TLP und Peiffer eine Frage der Kommunikation. Das beginnt damit, dass die Kunden einen festen Ansprechpartner im Unternehmen haben. Er ist die zentrale Schnittstelle für alle Fragen – vom Auftrag bis zur Klärung von Sachverhalten. Der zweite Aspekt der Kommunikation ist der gegenüber den Monteuren auf der Baustelle. Die erfahrenen Fahrer avisieren auf Wunsch des Kunden den genauen Lieferzeitpunkt beim Monteur und tragen somit einen Teil zum optimalen Workflow bei.

Durch die Optimierung der Sendungen, die Schulung der Mitarbeiter und eine intensive Kommunikation mit dem Kunden konnte die Schadensquote bei sensiblen Gütern auf nahezu Null reduziert werden. Damit gestalten TLP und Peiffer den Transport von Fenstern und Türen für den Kunden so einfach wie eine ganz normale Lieferung von A nach B.



TLP baut neues Lager und erweitert seine Logistikflächen

Die Nachfrage nach Flächen für die Abwicklung von Logistikgeschäften in der Region Leipzig steigen stetig an. TLP reagiert auf diese Anforderungen des Marktes und seiner Kunden und errichtet ein neues Logistiklager mit rund 2.000 Quadratmetern Fläche.

Das ebenerdige Logistiklager ist von Lkws befahrbar und verfügt über ein sieben Meter breites Tor, damit auch sperrige Güter umgeschlagen bzw. gelagert werden können.

Das Lager besteht aus zwei Hallenschiffen, die flexibel durch eine Wand getrennt werden können – damit kann TLP unterschiedli-



chen Anforderungen Rechnung tragen und vor allem auch die Logistikaufgaben seiner Kunden, gerade im Premiumbereich, erfüllen.

Die ersten Kunden haben bereits ihren Bedarf für die neue Logistikhalle angemeldet, die im ersten Halbjahr 2014 fertig gestellt sein wird.



Professionelle Partnerschaft: Moeding Keramikfassaden GmbH vertraut auf Spedition Peiffer

Fassaden prägen das Gesicht von Gebäuden. Die Moeding Keramikfassaden GmbH liefert Architekten das Material, dieses Gesicht noch einzigartiger zu gestalten. Wichtig dabei: Ein zuverlässiger und erfahrener Logistik- und Speditionspartner, der die Fassadenteile unversehrt und fristgerecht an den Baustellen anliefert.

„Als ich vor gut zwei Jahren Axel Peiffer und seinen Mitarbeiter auf der Messe in Paris kennenlernte, war ich überrascht vom professionellen Auftreten“, sagt Geschäftsleiter Dietmar Müller. „Der gesamte Auftritt inklusive des Informationsmaterials war überzeugend.“ Zurück im Unternehmen hat

er die Kontaktdaten an die Logistikabteilung weitergeleitet und um Kontaktaufnahme gebeten. „Einige Monate später hörte ich einmal nach, wie denn die Gespräche mit der Spedition Peiffer verlaufen sind. Da hatten wir nach einem Testlauf bereits eine feste Kundenbeziehung. Besser kann es eigentlich nicht laufen.“

Die Transporte von Moeding verbinden zwei Herausforderungen: Zum einen sind die Fassadenteile aus Keramik sensible Güter und müssen während des Transportes dementsprechend gesichert werden. Zum anderen muss die Anlieferung auf der Baustelle im richtigen Zeitfenster erfolgen und



Bürogebäude Kuggen, Göteborg, Schweden

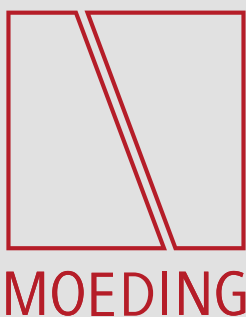
das Abladen durch einen Mitnahmestapler gewährleistet sein. Beides Anforderungen, bei denen die Spedition Peiffer mit ihrer Erfahrung punkten konnte.

Aktuellstes Projekt war das Main-Taunus-Zentrum in Sulzbach. Hier lieferte die Spedition Peiffer die neue Keramikfassade passgenau an die Baustelle, wo sie dann im laufenden Geschäftsbetrieb des Zentrums montiert wurde.

„In der Zusammenarbeit mit Moeding Keramikfassaden GmbH können wir unsere Zuverlässigkeit und unsere Kompetenz mit zerbrechlichen Gütern einbringen“, freut sich Geschäftsführer Axel Peiffer. „Hier haben wir seit Jahrzehnten Erfahrungen sammeln können und setzen diese nun für unsere Kunden ein.“



Produktionsbetrieb Moeding



Die Moeding Keramikfassaden GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Girnhuber GmbH. Am Standort Marklkofen (Niederbayern) beschäftigt das Unternehmen heute rund 250 Mitarbeiter.

Anfang der 1980er-Jahre hatte der Architekt Prof. Thomas Herzog den Gedanken einer vorgehängten keramischen Fassade zu einem System entwickelt. Bereits zu Beginn der 1990er-Jahre wurde unter dem Markennamen „Möding Argeton Ziegelfassade“ das horizontale Tragprofil (Generation 95) mit Klipshaltern exklusiv entwickelt und eingeführt. Da das horizontale Tragprofil im Ver-

gleich zu den herkömmlichen vertikalen Profilen viele Vorteile mit sich brachte, kam es schnell zur Marktführerschaft und zur internationalen Verbreitung der Moeding-Fassade. Dieses wurde 1992 mit dem Fassadenpreis der Messe Deubau honoriert.

Das Ziel der Moeding Keramikfassaden GmbH ist es, in enger Zusammenarbeit mit den Architekten und deren kreativer Arbeit, Akzente in der Baulandschaft zu setzen, Bauvorhaben zu realisieren und Referenzen zu schaffen, die durch ihre Erscheinung und Funktionalität begeistern.

Gelebte Unternehmenskultur

In den letzten Jahren wird in großen Unternehmen viel Zeit investiert um eine Corporate-Social-Responsibility-Strategie (CSR) zu konzipieren und umzusetzen. Für Familienunternehmen wie die Spedition Peiffer ist

das seit jeher gelebte Unternehmenskultur. Das Sommerfest ist da nur eines von vielen Beispielen, wie eng und familiär Mitarbeiter und Geschäftsleitung gemeinsam im Interesse des Unternehmens handeln.



Axel Peiffer und seine Frau mit ihren 3 Söhnen (den Jüngsten – 3 Monate alt – hält er voller Stolz auf dem Arm) im Kreise seiner Mitarbeiter und deren Angehörigen

95 Prozent der Mitarbeiter sind gemeinsam mit Ehepartnern und Kindern der Einladung gefolgt. Gemeinsam verbrachte man einen tollen Tag, an dem die Kinder mit auf den Lkw durften und einmal sahen, wo der Papa arbeitet und das Gefühl des Königs der Landstraße genießen durften. Selbstgemachter Kuchen der Frauen der Mitarbeiter – einer besser als der andere – und klassisches saarländisches Grillgut sorgten bei Groß und Klein für Genuss.

„Ein solches Sommerfest zeigt, dass wir bei Peiffer eine große Familie sind“ waren sich die Mitarbeiter einig. Gemeinsam wird intensiv gearbeitet, sich weitergebildet, aber auch gefeiert. Und wenn es darauf ankommt greifen auch alle bei sozialen Projekten mit an. Das ist eben gelebte CSR in einem Familienunternehmen.



v.l.n.r. Jürgen Barke (Staatssekretär Wirtschaftsministerium), Axel Peiffer, Heidrun Schulz (Geschäftsführerin Regionaldirektion der Arbeitsagentur), Aline Peifer, Volker Giersch (Hauptgeschäftsführer IHK Saarland)

Grenzenlos gut – Ausbildung bei Peiffer

Im November fand im E-Werk Saarbrücken die Bestenfeier der IHK Saarland statt. Dabei wurde Aline Peifer als jahr-

gangsbeste Speditionskauffrau geehrt. Das alleine ist bereits ein Grund stolz auf die ehemalige Auszubildende und jetzige Mitarbeiterin der Spedition Peiffer zu sein. Doch Aline Peifer ist ein Novum. Denn die Französin gehört zu den ersten französischen Staatsbürgern, die in Deutschland eine duale Ausbildung abgeschlossen haben. Und das – wie gesagt – als Jahrgangsbeste.

Die positiven Erfahrungen haben die Spedition Peiffer bestärkt. Im aktuellen Ausbildungsjahr bildet sie am Standort Saarbrücken mit Elodie Neumann erneut eine junge Französin aus, am Standort Leipzig

mit Krisztian Tokodi, einen jungen Ungarn.

„Für uns ist die Grenznähe ein Glücksfall“, erklärt Axel Peiffer. „Zweisprachige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im internationalen Kontakt ein echtes Plus. Verbunden mit der fundierten dualen Ausbildung in Deutschland haben wir fachlich und sprachlich versierte Mitarbeiter an Bord.“



Krisztian Tokodi



Elodie Neumann

Herausgeber:

Adolf Peiffer GmbH, Bahnhofstraße 72, 66629 Freisen
Tel: 06855 9970 – 18, Fax: 06855 9970 – 70, Mail: info@peiffer-spedition.de
www.peiffer-spedition.de

Peiffer
INTERNATIONALE SPEDITION

TLP
TRANSPORT & LOGISTIK PEIFFER